

Rückblick Frühjahrstour 2022 der RaDsherren in Magdeburg vom 21.05.-25.05.22

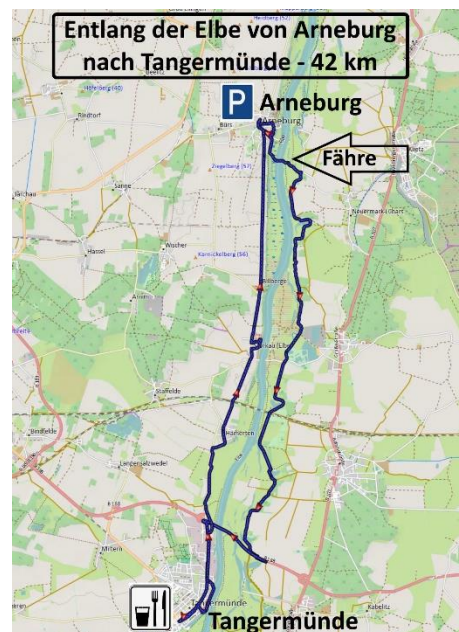
Unsere Unterkunft: Hotel Ratswaage in Magdeburg

13 Teilnehmer: Reimund, Hans, Horst, Heinz, Jürgen B., Jürgen L., Jürgen M., Claus-Dieter H., Willi, Ulrich W., Hermann, Norbert B. und Norbert S.

Samstag, 21.05.22 – der erste Tag

Auf der Anreise nach Magdeburg machten wir einen Zwischenstopp in Arneburg an der Elbe. Hier überquerten wir auf der Gierseilfähre die Elbe und radelten nach Tangermünde und besichtigten diesen alten und historischen Ort. Zu Mittag kehrten wir in der Zecherei St. Nikolai ein, einer ehemaligen Kirche. Über Hämerten und Storkau radelten wir nach Arneburg zurück, wo wir gegen 15:30 Uhr eintrafen. Anschließend fuhren wir mit dem PKW zum Hotel. Zum Abendessen radelten wir zum an der Elbe gelegenen Steakhaus Toro Grosso.

Gesamte Tourenkilometer mit dem Rad an diesem Tag: 47 km



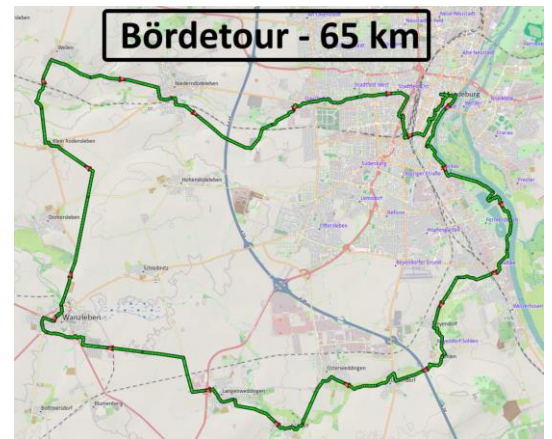
Sonntag, 22.05.22 – der zweite Tag

An diesem Tag war die Magdeburger Börde unser Ziel. Zunächst radelten wir entlang der Elbe südwärts bis zum Magdeburger Stadtteil Salbke. Anschließend folgten wir dem Sülzeradweg bis Sülldorf. Von hier aus war es nicht mehr weit bis zu unserer Mittagseinkauf dem türkisch geführten Bistro „Musti-Bistro“ in Wanzleben. Nach der Stärkung radelten wir auf zum Teil sehr schönen Radwegen und tollen Aussichten auf die Stadt Magdeburg zu der Festung Ravelin II. Hier nahmen wir an einer Führung teil. Auf dem Weg zum Hotel wurde der 30.000 Tourenkilometer der RaDsherren geradelt. Gegen 16:45 Uhr trafen wir wieder im Hotel ein. Zum Abendessen radelten wir zum direkt an der Elbe gelegenen Restaurant und Biergarten „Mückenwirt“. Anschließend trafen wir uns in der ebenfalls an der Elbe gelegenen Strandbar.



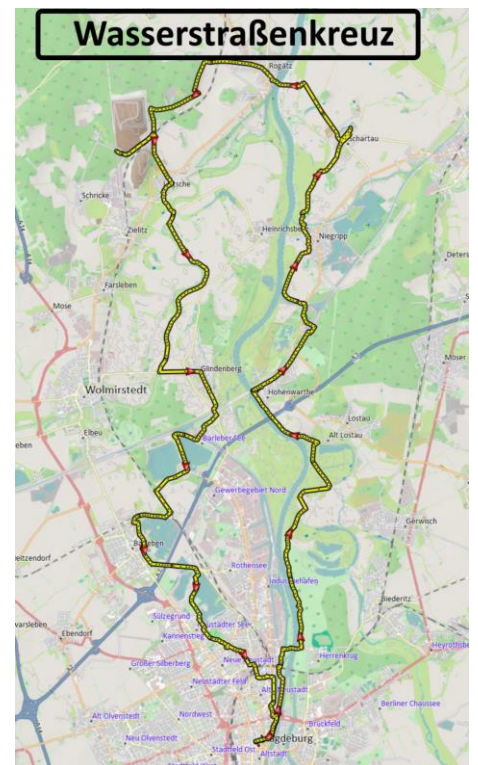
Gesamte Tourenkilometer mit dem Rad an diesem Tag: 75 km

Rückblick Frühjahrstour 2022 der RaDsherren in Magdeburg vom 21.05.-25.05.22



Montag, 23.05.22 – der dritte Tag

Am Montag war das Wasserstraßenkreuz im Norden Magdeburgs unser Ziel. Zunächst radelten wir zum Museumshafen. Anschließend überquerten wir auf dem Herrenkrugsteg die Elbe. Auf schönen Radwegen entlang der Elbe durch Parkanlagen und Überflutungsflächen erreichten wir Hohenwarthe. Hier überquert der Mittellandkanal auf einer Trogbrücke die Elbe. Wir folgten dem Mittellandkanal bis zu seinem Endpunkt, der Doppelsparschleuse Hohenwarthe. Diese Schleuse verbindet den Mittellandkanal mit dem Elbe-Havel-Kanal. Nur wenige hundert Meter weiter kamen wir zur nächsten Schleuse, der Schleuse Niegrüpp. Diese Schleuse wiederum verbindet den Elbe-Havel-Kanal mit der Elbe. Kurz darauf erreichten wir Schartau und unsere Einkehr, das Gasthaus Zur Sonne. Nach der Stärkung überquerten wir mit der Fähre Rogätz die Elbe und radelten zum Kalimandscharo, einer Abraumhalde des Kaliwerkes Zielitz. Entlang des kleinen Flusses Ohre radelten wir zurück zum Mittellandkanal und erreichten die Schleuse und Schiffshebewerk Rothensee. Beide Bauwerke verbinden den Mittellandkanal mit der Elbe.



Rückblick Frühjahrstour 2022 der RaDsherren in Magdeburg vom 21.05.-25.05.22

Entlang vieler Baggerseen, u. a. den beiden Barleber Seen, dem Adamsee und den beiden Neustädter Seen, dem Park Vogelgesang mit dem Magdeburger Zoo und vielen Kleingartenanlagen erreichten wir wieder die Elbe und unser Hotel, wo wir gegen 16:45 Uhr eintrafen. Zum Abendessen kehrten wir im böhmischen Restaurant Wenzel ein.

Tourenkilometer an diesem Tag: 70 km

Dienstag, 24.05.22 – der vierte Tag

Am Dienstag war der Elbeumflutkanal unser Ziel. Wir radelten über die Elbe zum Rotehornpark, den wir Richtung Alte Elbe durchfuhren. Die Alte Elbe überquerten wir auf der Brücke am Cracauer Wasserfall. Dieser Wasserfall ist ein Teil eines Stauwehrs zur Regulierung des Wasserstandes der Alten Elbe. Auf dem Elberadweg radelten wir zum Pretziener Wehr. Dieses Wehr wurde 1875 fertiggestellt. Bei starkem Hochwasser wird es geöffnet und leitet durch den Umflutkanal bis ca. 25 % des Elbwassers um Magdeburg herum. Beim Hochwasser 2002 z.B. sank dadurch der Elbpegel in Magdeburg um 50 cm. In Muckys Biker- und Radlertreff bei Pretzien kehrten wir zu Mittag ein. Anschließend machten wir einen Abstecher nach Dornburg zum dortigen imposanten Schloss. Das Schloss war der Witwensitz der Mutter von Katharina der Großen. Bevor wir am Umflutkanal Richtung Magdeburg zurückradelten, machten wir im Café am Märchensee eine kleine Kaffeepause. Gegen 17:00 Uhr kehrten wir zum Hotel zurück. Abends Einkehr in Hummels Brauhaus.

Tourenkilometer an diesem Tag: 64 km



Rückblick Frühjahrstour 2022 der RaDsherren in Magdeburg vom 21.05.-25.05.22

Mittwoch, 25.05.22 – der letzte Tag

An diesem Tag machten wir eine Stadtrundfahrt. Zuerst ging es durch die Altstadt zur Grünen Zitadelle, dem Hundertwasserhaus und zum Magdeburger Dom. Über die Sternbrücke gelangten wir zum Rotehornpark und zur Alten Elbe. Entlang der Alten Elbe radelten wir zum Elbauenpark und Herrenkrugpark. Im Elbauenpark fand 1999 die Bundesgartenschau statt. Über den Herrenkrugsteg überquerten wir wieder die Elbe und radelten zum Rosengarten im Park Vogelgesang. Hier machten wir eine kleine Pause und genossen die Sonne.

Das nächste Ziel war die Gedenkstätte Moritzplatz. Die Gedenkstätte erinnert an die mehr als 10.000 an diesem Ort inhaftierten Opfer politischer Verfolgung. Wir durchquerten viele Kleingartenanlagen und erreichten den Westfriedhof mit seinem schönen Eingangsportal. Im Stadtteil Sudenburg bewunderten wir die bunt gestrichenen Häuser in der Otto-Richter-Straße sowie die überwiegend sehr gut erhaltenen und prachtvollen Stadtvillen in der Halberstädter und der Klausener Straße. In dieser Straße sollen Adolf Hitler, Eva Braun und das Ehepaar Goebbels mit deren Kindern bis 1970 begraben gewesen sein. Danach machten wir uns auf den Weg zu unserer letzten Mittagseinkauf, zum Elbelandhaus im Klosterberggarten. Anschließend kehrten wir zum Hotel zurück und machten uns auf den Heimweg. Gegen 18:00 Uhr waren wir zurück in Mölln.

Tourenkilometer an diesem Tag: 34 km

Insgesamt haben wir eine unfallfreie Strecke von 290 km auf überwiegend autofreien und sehr gut fahrbaren Wegen geradelt.

Norbert Schmidt

